

dem Menschen / er verändert sich nicht als nur  
Moralisch / und dieses kan der Ruthe keine im-  
pression machen; Wenn sie seine Fußstapffen  
zuvor nicht anzeigte / so solte sie selbige auch von  
der Zeit an/da er gestohlen/nicht bemercken. Die  
Geistlichen solten alles thun was sie nur könnten/  
damit sie bezeugten/ daß sie diesen Gebrauch (c)  
verdammten/welcher sonst keine Krafft haben kan/  
als von dem Teuffel/und welchen man ganz nicht  
behaupten kan/ indem die H. Schrift an vielen  
Orten alle diejenigen verfluchet so ihre Zuflucht zu  
den Teuffeln nehmen/es geschehe gleich aus Cu-  
riosität / oder aus Eigennutz / und nicht leiden  
kan/daß man in all seinem Thun andere als na-  
türliche Mittel gebrauchet. Es ist eine Sünde  
wider das erste Gebot/wenn man sich dieser Mit-  
tel bedienet.

An den Herrn \* \* \*

Blendwerck der Philosophorum, welche  
durch einen Abfluß der Cörpergen / die  
Phænomena, so entweder falsch oder  
übernaturlich sind/ erklären  
wollen.

**I**ch glaube gar wohl/ mein Herr/ daß diese  
Berständigen Leute / welche ihr Feinde der  
Schulz

S 4

c) Denn sie sind des verdammens und verkehrens aetwohnet/  
wenn sie keinen Ketzer haben/so müssen sie ein Hölzgen da-  
zu von Zaune brechen.